



Plurabelle

„Bin'n echt busländer Mädel, tihi!“; behäbig fliederschwirrende Jahre zwischen Ortschnüpfchen, Bushaltstellensitzbankfahrplänmülleimerblumenrabattstiefmützkroküsgladioljupiternelken, Sommerfeldern unterm zerwindkrafteten Staubhimmel, winternden Schneekrustknarrziergängen mit Sir Henry, dem Familienbassett, durch Hohlwege, unter kristallsprühenden Froststernen: Morgen vierzehnter Nabeltag. Vorfreudig klopfende Wärme in Bauch Adern Nerven Nachthimmelaugen – Sirius blanklohes Magnesiumfeuer im Süden, Beteigeuze glüzwinkert durch Schwarztannicht; es hat aufgehört zu schneien, gerade als der Spätnachmittag in tintenblaue Schattenschwaden zerfiel, dann ist der Himmel aufgerissen, im ungeheuren Orangeviolettbrand des Wintersonnenuntergangs schauernd, lackschwarz diamantübersät. Sir Henry wirbelt jippt schnappt, dicke Dampfbälle ausschnauzend, in zuckergusshaftem Riesenschneegemass links rechts des Weges, der sich tief in eines der busländschen Mischwäldchen hineinwindet, Schachfigurenbäume starschweigend in klirrglimmer Luft.

„Normalerweise keine Ausreißerin – eher'n Lesemädchen, die Einzige in der Familie, meine Eltern keine Büchermenschen (sagten sie selbst) – bissl erfreut, bissl befremdet, dass Kleinplura Buch um Buch auf-unter ihrem Hochbett (hatt' mir so ne Höhle drunter eingerichtet, für mich, die beste Schulfreundin und alle Bücher, derer ich habhaft werden konnte)... keine Streunerin also, heimlich-häuslich, aber an diesem Winterabend: Ach, das war sicher Nabeltagsvorfreude – hab mich noch bis Endzehn gehibbelt wie'ne Grundschülerin und an Kinderbräuchen festgehalten: Ohne Kerzenauspusten Geschenkeauskruscheln Freundinneneinladen lief da nix. Fastvierzehnplura also kanipperkanapper in den Wald hinein.“

Sir Henry – Pfoten überdimensioniert wie die Ohren – zerrt leinestrafend voraus – hat er'n landläufiges Weibchen gewittert? Tiefer ins Gehölz auf davonschlängelnden Seitenpfaden, Forstwege zweispurgewühlt, in Schneetürmereien gebrochene Trampelpfade; Stirnklatzschwejkames drüber, von dem's eisplinkrig auf Pluras Mützi krinkelt („Rückweg finden

wannwie? Nich drüber nachgedacht, keine Sekunde, nur dem Hund nach, mit hämmerndem lachendem Schmerzfreudherz“); mit 1 Mal: so'n Irrsupp aus schmalen jungen nebelhaften Bäumlingen, dicht an dicht unzählbar, Untenblickfeld enormes Schneewälzdiffus, Mittblickfeld Zweigwirrwarr graubraun – Sichtweite fünfzig? fünf? nullkommafünf? –, Hochblickfeld Brunnenausblick, lichtscharfe Öffnung zu Capella, Alnath, Menkalinan, stückabseits Mirfak und sogar Algol der Grimme mag lustig heut sein; Pfad nahezu verschwunden – kniehoch rumpelnder Schnee, drippt fröstlich in Stiefel, drunter irgend'n uneb'ner Grobbrockgrund. Sir Henry eilhechelnd, scheint zu wissen, was&wo&warum...

„Wärmerwärmer. Jä-nun – denkt m11 zunächst – mädsche schwitzt nun mal unterm Mäntelchen von all dem Gestapfe! Zwo-drei Knöpfe und Reißverschluss zur Kühlung – umsonst, Frühlingsschmeicheln, Duft von nassächzender Erde, in der'S keimt, kein Dampfwölkchen mehr vor Sir Henrys feiner Schnauz. Mäntelchen bald überm Arm, Pullover hochgekrempt, Schneeklumpsch flappt von Ästen.“

Der Hund verharret, rechte Pfote angehabachtet, Ohren gestellt (so gut das bei Bassettlappen geht): Tiefdrin im Wald – „Hochebene oder sowas: raus aus dem Jungbäumchenwirrwarr, vor uns manche Rieseneich im Frühlingsflüsterlaub, Leuchtkäferspuren, Mottenflirrflarr: in diesem Waldrevier wars Mai und durch die Stämme“ – ferner Funken von rosagoldner Glut, lockruft: „Ich bin da!“ Also draufzusein! Sir Henry agitiert schnürend, witternd.

Voran-vorahn, über Stock&Pilz&Moos – irrlichtert das Licht?, fleucht schlitzmädgisch vondann?, nee: wächst-wärmer-heller-warumundhell, pfirsichbunt, lilienlaternen, Pluras Herz pocht wie der Waldboden – „Musik: S schien, Bäume, Sträucher, Pilzkappen, humusduftiges Erdreich selbst! erzeugten sie, vibrierten, bebten. Je näher ich kam, desto klarer, lauter“ – kehliges Geklopf wie von Riesentrommeln, aus hohlen Stämmen geschnitzt – an-abschwellendes Gebrumm Gefauch Geraune, Planetenatem – Schwirren, Zirren, pfeilflatteriger Libellengesang ohne Worte – Ahndung von heldenhaftem Schmetterdonner, kurz vorm strahlenden Ausbruch verhuschend – Hauchen Girren, Sausen Säuseln, rasend dröhnendes Hammerstakkato und feinstes Verlöschen gläserner Noten! „Staunte: Gar nicht über die Musik an sich – die schien mir zum unerklärlich-plötzlichen Frühlingseinbruch dazuzugehören – sondern! wie wohlklingend sich alles zusammenfügte: Tausend Klänge verschmolzen zu tiefem Beben, das alles und mich erfasste, mit glucksendem Glück durchströmte.“

Hütte: Hochaufgestelzt auf'm Pfeiler – nein: Hühnerbein mit Klauenfuß – nee: seltsam verwachsenes Baumwas – oder: ginormer Pilz? Worauf sie steht, S's schwer zu entscheiden, deutlichdoch: 1 Hütte von der spitzgiebligen Bauart, Grundriss semi-unregelmäßiges Polygon – verzerrtes Fünf- oder Sieben- oder Elfeck, mglw. auch völlig andere Eckenanzahl, Winkel, die ihr Spitz-Stumpfsein launisch von Blick zu Blick ändern – sehrhochdürre Schornstein, Dach fransenstruppig wie'ne Teufelskiefer bei Sturm, & aus'm gotisch-schlanken Butzenfenesterra laternts traulich pink & golden (auch'1 bissel flaschengrün und safran und ocker, türkis und blutkirschhaazworegionsch...) & vor der Tür pendelt die Sturmlatern – das Haus rotiert. Dreht sich irrwitzig um sich selbst; so dass selbst der Sir Henry sich auf die Hinterläufe hockt, andächtig schweigend – „d.h. nee: Ich! drehte mich – war mir da plötzlich sicher, vollständig sicher wie nur was – axiomatisch gewisser-maßen-wiss – ich und die Welt und alle Sterne, Nebel, Bäume, Pilze, Teiche, Hubblekugeln außenum rotteten gorkicht im Gemank – („Ab'm gewissen Abstand dannwohl: überlicht?“ „Ja, warum nich. Denk an'n Lichtkegel, den man superlumenquick über'n fernen Mond pendeln lässt“) – dieses Stelzenhaus: Einzigstes überhauptweitundbreitinjeglicherrealität von dem man sagen konnte – S steht still! („Diese Musik ging also von der Hütte aus... ach, wohl eher von der Welt, die rotierte ja wie ne Disk.“ „Ja. Dann warf jemand 1 Strickleiter herab. Ich den Sir Henry aufn Arm und hinauf.“ „Mutig.“ „& nicht ganz einfach: Schwanke Stricke erklettern, mit nur 1 freien Arm. Habs aber wacker gemeistrinnt.“)

„Humus seufzt, Motte schwirrt; im Wald es Frühling ringsum wird. Käuzchen schluchzt, es lacht der Quell. Willkommen, kleine Plurabelle!“

„Aufs Behaglichste aus allen Nähten platzend. In dieser Häuser – kennst du das? Bis unters Dach überbordend, angefüllt & zugerümmelt mit Büchern Pflanzen Schallplatten Kerzen Möbeln Kissen Kübeln Kannen Computern Kandelabern – & behaglich, oh, so behaglich! Man weiß kaum, wo man die Füßchen hinsetzen soll – und fühlt sich sofort daheim!“ „Das Gefühl, nachhause zu kommen.“

„Magst Tee, Kaffee, magst Honigwein? Mit Pilzsud aus dem Nabelhain?“

Sternstromparallaxe: Endlos fließende Dunkelheit, durchschummrigt von kosmischen Funken – Sternflämmchen, aurorische Nebelfinger, kometare Irrlichter, gestäubtes Taumelzwinkern von Pulsaren, weiches Glühatmen fackelwolliger Riesen; unablässig rann stürzte flutete der Katarakt aus kristallinischem Träumerwerk kumm Schlummerschwärze, quellendes Goldgebrodél, sich zu Bildern, Mustern, Endlosfluchten, quasarbeflammten Korridoren ordnend, Tierphantasmen, Landschaften, Gesichtern, Stadtplänen; Hyperkuben und seltsame Spiralen, Segelschiffe, Hundeschnauzen mit phosphoreszierenden Eckzähnen, Raubtiere aus schwarzem Fels, Symbole Ziffern Buchstaben: Fraktur oder Katakana? Spielzeuge, filigranes Insektenleben – dann zerfiel alles, sprühschimmer-wirbelte, diffuse Gischt aus Farbfunken – gerann von neuem, Jauchzen und Schrecken in perlendem Kosmogelächter vereinend, auflösend. Das Gefühl, nachhause zu kommen.

„Setz dich, kleine Plurabelle, ans Erkertischlein, dieweil ich schnell den Abendtrunk am Herd erhitze – machs dir bequem; ich flitze.“

Hölzernes Rundding im Erker, butzenbunt mondlichtbesprenkelt, zwei Grünsamtsessel hüben (Plura vorsichtig hinein; Sir Henry eiert sich fußwärmend ein) und drüben, drauf: Sowaawiene Kerzlaterne Lämpelglüh – (nee?: eher maschinell-messingsch, mit Flämmchen, Rädern, Übersetzungen, bunten Glasprismen, feinzieselierten Metallbalustraden und scherenschnittigsten Gittern, hinter denen's schummerte knusterte funktellingstedtelte) – ihren Bauch hält sie nie still, tihi!, kreisend schlaufend schaukelnd, tschickatschackernd in der Nacht, trippeltänzelnd & mit Schulternarmhandfingerkupp – Haut zart&hell wie Mondenschein – waldwild Symblumigblumigblumiges in die Luft schnörkelnd („so hätt ich auch gern tanzen gekonnt; aber – frag' ich mich damals – obs mich je trauen würd?“ (Hinten schwackelten Kugeln emmablos! & die Welt, hüttaußenum bis ins ∞ starr rotierend, wuchtklöpft lehmpulsend den Nackt. N räkelrechter BälliBauch!) „Traust dichs jetzt? Hihi.“ „Zeig ich dir nachher.“) „Mm – wie – heißen Sie?“ – pluraleisschüchtern. „Nenn mich Selene. Und *Du*.“ „Oh. Gut!“ Auf alchymisch vervieltiegeltem, dutzendfach verrohrästeltem Öfchen, in welchem Holzkohle glöste, bereitete Selene – unablässig fortlabelnd; vom polangen Kosmotasmahaar umstrudelt – das Getränk.

„Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer? – sagen die, in denen's Feuer der Vernunft so schwächlich glüht, dass sie vor Furcht ganz wirr und müd.“ Sprachs und setzt' sich Plurabellen gegenüber; der schmeichelrunden Tontassen zwei hinstellend, aus denen's wildhonigfrisch-pilzmodrig dümpfeut.

„Sagen Sie – sag mal, Selene!“ – Plura tassennipperchend: Schmack, der im Niemandsland zwischen Traum&Wachen pfifferlingend schlendert – „Was's'n das?“ (D.h. das zwinkernde blinkernde schnurrende Maschinchen aufm Tisch!)

Selene. [Im Sitzen-plus-Gemütlichtrinken mit kleinstzierlichen Bewegerchen traumtänzelnd: Handschnörkel hier – Bällischack dort – jaja, S geht durchaus!] Maschinchen zart, von sonderbarer Art! Es ist – hör zu und staun! – ein Bus; hättst zu 1er Rundfahrt Lust?

Plura. Ein Bus! Die kenne ich ganz anders, mit zischschmatzigen Pneumatiktüren und zwitscherndem Dieselmotor, Scheibenwischern und Zielanzeige und „Wagen Hält“: rot wie Sonnenuntergangsgewölk im Julei – Glockensignal...

Selene. Daten-, Adressbusse: welche dir vertraut; Kontrollbus nennt sich, was ich hier gebaut.

Plura. Hu! Was kontrolliert er denn?

Selene. Die anderen Busse! – was hast denn gedacht? Er leitet, er lenkt sie, ob Tag- oder Nacht-/buslinie (der Mond mild zum Fenster herein); ein König der Busse! (Der Fahrer zum Schein holografisch auf den Sitz geschummelt), so wird von Dorf zu Stadt zu Dorf gebummelt – wurde! Ach – Präteritum. Diese Zeiten sind nun um, die Busse seiner Herrschaft müde, erhoben sich, um grob und rüde den Kontrollbus zu entmachten, und anstelle jener sachten Hologramme schaffte man arbeitlose Akademiker heran – auch Blaukrägen machen sich recht gut: als Fahrer nun aus Fleisch und Blut! Den Kontrollbus nutz' seit Jahren nur ich privat zum Spazierfahren.

Plura. Wohin fährst du denn damit – so... bspw.? [Neugierig weiter Honigpilztrunk schlückelnd: ein wenig wie Waffeln mit Puderzucker; ein wenig wie morsche, von Ameisen durchtunnelte Baumstämme; ein wenig wie überreife Birnen; ein wenig wie Griesbrei; ein wenig wie der Fröstelwind, der kurz vor Sonnenaufgang über einen von Kaulquappen wimmelnden Feuerwehrtich fährt; ein wenig wie Heumat und Kirschen und Grillengesang unter zunehmender Mondsichel und flambierte Eierkuchen und Ingwer... Wirkt der Kontrollbus nicht größer als geradenocheben?]

Selene. Steig ein, wir fahren, ich zeige dir was. Wirst etwas lernen, hast auch dabei Spaß.

„Wollt sie fragen – wie das: Einsteigen? Er war ja nicht größer als meine Tasse – aber während wir redeten, war der Bus zusehends gewachsen, nun erhob er sich vom Tisch. Selene klinkte eines der Butzenfenster auf, der Bus schipperte hinaus, schwebte vor dem Fenster, groß wie ein kleines Kanapee und bereit zur Abfahrt.“

Selene. Trink die Tass aus bis zum Grunde, wir reisen ab zu dieser Stunde. Dein Hündchen darf uns gern begleiten. Wie heißt er? Sir Henry – würdevoll! Darf ich bitten, hinüberzuschreiten?

„Der Kontrollbus: in voller Größe noch beeindruckender anzusehen, mit Pleuelstangen, messingnem Rohrwerk, sausenden Schwungrädern, knisternden glosenden Glutherden hinter schwarzem Gußeisen, dunstigen Dämpfen und flüssigen Flüssigkeiten in Rund- und Erlenmeyerkolben und Kühlschlangen, in allen Farben des Regenbogens blinkenden Kristallscherben, couchartigem Sitz für zwei Personen; auch ein Porzellankübel mit Krokussen fehlte nicht. Ich nahm den Sir Henry auf den Schoß; Selene – die übrigens nichts trug außer einem wunderschönen langen Rock, der Sonne, Mond und Sterne zeigte (die Sonne machte ein zorniges, der Mond ein gütiges Gesicht und die Sterne gruppierten sich zu allerlei Konstellationen, die am Nachthimmel Tlöns leider fehlen, da sie zu einer Hubblekugel gehören, die dämonischer ist als unsere und verträumter) – Selene also, deren Bauch aufs Wildeste lissajoute, verband die Krokusse mit der Blühleitung und der Bus fuhr – d.h. eigentlich: flog (ein Luftikusbus, gewissermaßen!) – ab.“

Träges, mit mehr als nur einem Hauch von Selbstzufriedenheit von Äquinoktium zu Äquinoktium spazierendes – ja, *spazieren*, das ist das Wort: Unaufgeregt tappende Fortbewegungsweise eines Kurgastes, der die Tropfsteingrotte von Baumfuchs-an-der-Unisjore besucht –, adrettes, höfliches (solange du zahlen kannst) Busland. *Wagen hält* und näselt sich wieder in Fahrt, schaukelt schnauft zwitschert dröhnt durch unzählige, immer ähnliche, nie völlig gleiche Orte, durch Wälder, vorbei an

Leichtindustriebetrieben. Im Sommer legt sich milder Lichtsirup über alles; Stiefmütterchen, Verkehrskreisel und Verwaltungsamt- und Landgasthofvorplätze bevölkernd, werden äußerst stiefmütterchenhaft und die Getreidefelder schlummern den langen Nachmittag weg (und der Bauer kann noch so übelwillig von seinem lärmenden Trecker linsen: Die Halme hat er gesäht – selbst sähen sie nicht – und wird sie ernten – die gelben Ähren dagegen permanent auf „Nö, du!“ gebürstet – die lagern sich um die Apfelbäume, die einsame Eiche auf dem Hügel, flüstern mit dem Wind: „Arbeit verdirbt den Charakter!“, und der Bauer packt grumpfgrollend sein Vesperbrot aus: Die Getreidehalmstimmen lebenslänglich zu überhören, ist keine leichte Übung...); Luft feucht süßlich, wie ein schon leicht abgestandenes Salatbuffet bei familiärer Jubiläumsfeier. Im Herbst ist das Busland in Gefahr: Denn der Wind ist nun erstarkt, rumort auf gemähdreschten Feldern, wirbelt Zeitungsfetzen und sonstige Abfälle über Straßen, die durchs Gras laufen, füllt die Luft mit ortsfremder Nebelkälte. Die Nächte dehnen sich aus, und die Busse müssen auf ihren regionalen (seltener überregionalen) Fahrten in klammfingrige Dunkelheit tauchen: Gelbe dieselschnöbende Laternen hinauf die Serpentina der Nacht! (denn das Busland hat dem Weinanbau nützliche Erhebungen und Geländerücken), oder eilig – doch drauf bedacht, nicht gehetzt zu wirken – entlang an Seeufnern, wo Nasskälte nach brausenden Reifen, pneumaschmatzenden Türen, milchmattschummernder Zielanzeige tastet, und die Fahrgäste viel Trost im Glockenton, kirschrotem Aufleuchten der „Wagen Hält!“-Anzeige finden. „Hinweg über das Busland preschten wir mit unserem Kontrollbus, Selene sich nonchalant tänzelwindend-trichterwindend, Sir Henry aufgeregt hechelnd – einige Hundespeicheltropfen stoben im Fahrtwind davon – und Plurameineeine höchst interessiert allen Leuten in die Kaffeetassen, Weinschorlegläser äugend: wir busten im Tiefflug über Land, in Apfelbaumkronenhöhe – herbstlich prall grünrot gescheckt (so rasch verflog die Zeit zu unseren zarten Mädchenfüßen), da pflückte ich einige: sie hatten Herbstwind getrunken, krachten sauerkross – geeignet für Apfelkuchen, aber auch zum Ausderhandessen für alle Starkzahnigen; auch Selene war von ihnen angetan.“ Der Winter ist ruhiger, gut busländisch: Eiszapfen an Dachrinnen, viel schwarzes Glatteis, dünne hartgefrorene Schneedecken, die Ackerfurchen durchschatten lassen. Die Busse schnauben schwanken rennen, und ihre älteste Generation, Fahrzeuge von der Farbe abgestandener Sahne, Sitze aus tümpelgrünem oder johannisbeerweinrotem Kunstleder (da-dort aufgeplatzt), erzeugt mittels Heizwendeln, die wie eine Schmiedewerkstatt riechen, ölige, ungesund wohltuende Blechwärme.

Frühlingswinde – von Südwest heranbrausend: Schneeschmelze und ein erster, kehlig-feucht polternder Donner – im Rücken, zog der Kontrollbus den immensen Ebenen zu, die, wintersüber im tödlichen Griff des unbarmherzigsten Frosts, umflirrt zur Sommerszeit von goldflüssiger Strohhitze, den Bus und die milden Böen, auf denen er ritt, mit einem Tor voll Blumen empfangen: endlose Wälder, lichte Hallen von Birken und Fichten, die den uralten Rücken des Kontinents bildeten, durchzogen von moosgrünen Eichentälern, in denen Mystiker zum Gemurmel der Wildwasserläufe meditierten, nach Pilzen, essbaren Blüten und Wurzeln spürten und langsam ihrer Weisheit übervoll wurden. „Grrmpf.“ Der Kontrollbus hielt vor einer einsamen Hütte, ein Unterschlupf eher, mit Farnwedeln gedeckt und halb verborgen im Gesträuch. Hochdroben in höchsten Höhen, zwischen ragenden Baumveteranenwipfeln, Klecks von Nachmittagsbläue, ein einsamer Vogel zog fast reglos, mit minimalen Flügelmanövern in warmen Aufwinden segelnd, drüber hin – Plurabelle kicherte frühlingsfroh und Sir Henry schnupperte aufgekratzt am Waldboden: mächtigere, wildere, ältere Gerüche als im Busland. „Hrrmpf.“ Das Holz der ungeheuren Eichenstämme seufzte und dehnte sich in der ersten Wärme des Jahres. Ein modernder Stumpf, groß wie der Kleiderschrank im Schlafzimmer von Plurabelles Eltern, war bedeckt mit dottergelben Blüten, weißbrosa Pilzgehut, kräftige Ameisen knisterten drahtbeinig unter spröder Rinde, auch ein fingerlanger bernsteinfarbener Hundertfüßer, König der Waldbodenstreu, war dort unterwegs, auf eiligen Trippelwellen durch die Sonnenflecken gleitend. „Grrrrrrrrmpf!“ Das Holz knackte ächzte duftete; „Guten Tag, wie stehts im Hag?“ – Selene, behutsam nabelkreisend; der Waldwind spielte in ihrem Haar. Plura [leicht verblüfft]: „Fein – denk ich...?“ Selene: „Tihihi.“ Der Baumstumpf knirschte zitterte, erhob sich mit glazialer Schwerfälligkeit, stapfte zur Feuerstelle vor der Hütte, über ders

suppentöpfen blubberdampfte. Der Hundertfüßer und eine halbe Kompanie Ameisen purzelten zu Boden, huschten ins Moos. Der Waldmystiker rührte sein Süppchen mit eckigen Bewegungen um, den linken Zeigefinger, von einem Stecken völlig ununterscheidbar, als Kochlöffel benutzend. („Der Bart“ – dachte Plurabelle verblüfft – „sind das Wurzeln oder Haare oder eine Kombination von beidem? Und die Augen: wie Astlöcher, mit einer winzigen Smaragdkugel im Zentrum!“) Der Weise rührte, nickte, brummelte vor sich hin: „Grmpf, hmpf, mpf!“ – was wohl heißen sollte: „Wusste, dass ihr kommen würdet!“ Neben der Feuerstelle lagen verschiedene Schüsseln, Teller, Näpfe aus poliertem Holz; er rechnete wohl damit, zuweilen Besuch zu bekommen; von Kriegern, die auf Bären ritten und nach dem Weg fragen wollten, angezogenen Mädchen, nackten Mädchen, nackten Mädchen, die auf Wölfen ritten und nach dem Weg fragen wollten oder zwei Kontrollbustouristinnen, die eine bekleidet, die andere kaum und spärlich... Die Suppe war von graubraungrüner Farbe wie der Mystiker selbst, er schnupperte kritisch daran, wobei seine Nasenlöcher, alligatorartige Aufwölbungen im eichknorrigen Gesicht, witternd bebten. Kurzentschlossen griff er sich an den eigenen Kopf, zupfte einige gelbe Blüten ab und warf sie in den Topf: „Hrmpf!“ („Zur Würze!“) Neugierig äugte Plurabelle dem Einsiedler über die efeubewucherte Schulter: Die Suppe schien klumpig, zähe, gummiartig-gelatinöse Masse, die Blasen warf, köchelte fiepte bebte, möglicherweise lebendig. „Harrumpf!“ („Lasst es euch schmecken!“) Je eine Kelle gekleckst in eine Holzschale. „Horrrumpf!“ („Ich schaue, ob ich Kaffee da habe.“) Knisterndträge kroch er in seine Hütte, rumorte auf der Suche nach der Nescafébüchse herum, während Plura und Selene sich verständnisinnig ansahen, ihre Suppenteller dem Sir Henry hinstellten; der blickte aus großen vorwurfsvollen Hundeaugen: „Das ist nicht euer Ernst?!“ Da schütteten sie das Gebräu ins Gebüsch, auf seinen Pseudopodien taperte es unterholzwärts. Die winzigen Augenfunken des Weisen glommen farngrün aus den Schatten des Hütteninneren, man hörte ihn grmpfen und hmpfen, bis er mit zwei Kaffeebechern in den Klauenhänden erschien, Heißwasser im Kessel in der Feuerasche, „Malako, Sachar? Hrmpf?“, der Pulverkaffee war äußerst stark, ziemlich bitter, beinahe schmackhaft – auf die Art: man könnte sich gewöhnen! –, Fabrikat „Stern des Ostens“ des Lebensmittelkombinats Elias in Nasmorilsk. Die Sonne sank, goldrote Lichtströme zwischen Eichen- Eschen- Birkenstämmen, Selene und Plura betrachteten amüsiert den gewaltigen Mystiker, der sich wieder auf seinen Meditationsplatz niedergelassen hatte, reglos schweigend, kaum atmend, ruhte er, schwarzschattender Koloss, im Abendlicht. Doch als die Dämmerung voranschritt, das Rauschen des Windes in den Baumkronen zunahm und die ersten Nachttiere ihre fremdartigen, steinernen Rufe im Gehölz probten, kam erneut Bewegung in den Weisen. Mit allerlei Geknurr Geschnauf Geprassel stand er auf, marschierte zu einer Rieseneiche: merkwürdig – ne Tür im Stamm, als sei's ein Wohnturm –, der Weise klinkte auf, gestete – langsam, oh, so langsam: alle Bewegungen unbeeilt wie zur Mitternacht der Kausalität – den zwei Damen zu, (und Plura vermochte kaum zu sagen: befehlend oder einladend?), bat-scheuchte sie ins Baumesinnere; das glich einem in die Jahre gekommenen Fahrstuhl, mit Spiegelrückwand, plastikweißgelb rundleuchtenden Stockwerkknöpfen (von denen es nur zwei gab, so dass man nicht lange zu überlegen brauchte!), zerschlissenem Linoleumboden mit Zigarettenbrandlöchern und Filzstiftgraffiti im Linkshintenwinkel, das ein männliches Genital mit Hut und Krawatte darstellen sollte. Der Kontrollbus hatte derweil wieder handliche Tontassengröße angenommen; Selene verwahrte ihn irgendwo rockwärtig. Abschiedsgrummler des Weisen – nahezu völlig dunkel; der Uhu klagte im Gezweig – schleppende Stampfschritte zur Hütte: diese Mystiker gehen früh schlafen, damit sie die aufgehende Sonne begrüßen können. Sir Henry hob nachdenklich das Bein an der Fahrstuhleiche, trabte dann, mißtrauisch hin- und herschnüffelnd, in die Kabine. Die Damen nickten sich zu, fassten sich an der Hand. Der nichtleuchtende Stockwerkknopf. Abwärts gings. Lange – etliche Minuten: zehn vielleicht, oder fünfzehn? Plurabelle grübulierte –, der Motor surrte schlurte wimmerte, gehemmt vom mit Staub verbackenen Schmiermittel. Schließlich: wankendes Bremsen vibrierendes Gerassel metallmechanisches Geklirr – Sir Henrys Nackenfell sträubte sich mißbilligend, auch Selene Plura schulterschrakelten nicht übel – Stillstand. Die Tür akkordeonte beiseite, gab den Blick frei auf. „Ich war mir sicher, dass wir uns äußerst tief unter dem Tlön befanden, vielleicht sogar nahe seinem Kern. Selene sagte, dies sei das Geheimnis der Busse,

ihre Exergiequelle.“

Tropflichthöhle Kaltkathodenhauch. Schneehell, von immenser unbestimmter Größe – Halle? nee, Höhle; ganz gewiss Höhle, mit Stertleckmitten Galaktitten aus schwejsamem Quecksilberemissionswinter. „Tiefster Frost – der Sir Henry rümpfte die Schnauz, wollte in den Fahrstuhl zurückflüchten; ich kraulte ihn am Nackenfell, da drückte er sich an mein Bein – fürchtete sich, kam aber mit uns, und in seinen weichen dunklen Hundeaugen tanzten kühle Funken. Auch die Selene tanzte, und die Kälte floh vor ihr. Stampfte räkelte schraubt- & schnörkelte – durch das Gestein, das kilometerdick über uns liegen musste, drang Musik: leis-eindringlich klopfte Brausepulver zwitschte Brummbaer flüstertütete Schwirrsinn schmettete Lingking – die Welt rotierte starr um Selenes Haus, Kontinent Wälder Mystiker Sterne drehten sich mit, Selene nabelte schwabbelte schenkelte immer wilder und glücklicher und ließ ihr Sternfluthaar strudeln.“ Sir Henry knurrt, Schweif zwischen den Beinen – Selene tanzt, lächelt selbstvergessen wie eine operierende Hirnchirurgin... – der Bassett kräuselt die Schnauze, möchte angreifen: was denn? Zentrum der Höhle; die ist endlos – verliert sich allseitig in nebulöser Grelle – doch ganz sicher rund, rund wie'n Amphitheater oder'n Eierkuchen, und in der Mitte („Jaja, Mitte von was Unendlichem, das geht&gibts...“) – zerklirrt der Blick – „konnt man nicht hinsehen. D.h.: konnte schon; d.h.: konnt's versuchen – das Auge glitt ab, an unvorstellbarer Glitsch&Härtigkeit. Sowa wie'n perfekter Kristall –“ – unzerstörbare Geometrie aus narkotisierter Zeit; unveränderbar; stehendes Licht, das blendete ohne Helligkeit; absolute Kälte, Gedanken und Hoffnung schmerzlos verbrennend. Sir Henry grollte, Selene tanzte, die Starre griff mit Fühlern aus zerfallener Kausalität nach ihr: doch ihr Haar –

„Dachte: das Keinetwas! Wir sind aus dem Frühlingwald des Mystikers herabgefahren in die Höhle der Perfektion, wo es keinen Frühling, keinen Herbst gibt – nur unendlichen Winter des Nichtgesehens, zugleich betäubend drückender Sommernachmittag – nie endende Vorgewitterstimmung: Kein noch so minimaler Bruch der Symmetrie, der die Kausalität wecken, die Zeit aus der Totenstarre herausreißen könnte. Muss mich vorsehen. Der Selene konnte das Keinetwas nicht habhaft werden, da näherte es sich mir. Absterben der Gedanken. Keine Furcht, kein Schauder, komplettes Erlöschen jeder mensch- und sonstiglichen Regung.“

Sir Henry: der tapfere Bassett! Prescht vorwärts (nun-ja: insofern man auf den schnurrigen Stummelbeinchen preschen kann! Lästerzungen mögen von „Angriffswatscheln“ sprechen) fletschend schäumend: Viel versteht er nicht, aber dass Keinetwas dem Kleinen Frauchen etwas zuleid tun will – ist hundeklar: mit gebleckten Eckzähnen ins Gefecht. „Sir Henry! Ich schrie's, da war er schon verschwunden – gehüllt in die Starre des Nichtgesehens, verwandelt zum perfekten Hundekristall, kynisches Tehgleichbeliebig. Sir Henryy!!“

Kein Grund zur Verzweiflung. „Selene schwabbelte auf mich zu, tschackatschick, Bäuchlein dick und nahm mich an den Händen: Müssen tanzen, tanzen, um dem Keinetwas Manieren beizubringen! Wenn'ΔS uns gelingt, die Symmetrie auch nur auf Planckskala zu stören, können wir Sir Henry befreien.“

Gefühl, dreißigtausend Parsec von zuhaus zu sein. „Wir tanzten. Musik klopfte laut. Stampften wankelten wüpften schwirbelten, Selene mich an den Händen. Bislang hatte ich zuweilen im Pyjama vor dem Spiegel getanzt – wie's Mädchen in dem Alter gerne mal tun: Längeresgedankenspiel'n, man sei Groß-Starlet Icksüppigsilon, von Männern&Kamerablitzen begehrt – dies hier dagegen: verrückter Strudel aus Sterndonner Fliederflammen Goldtönen.“ Zirpen Grollen in schwarzen Wäldern; andersweltliches Knattergezisch fallender Meteore; allerabgrundtiefster Granittakt, aus Bergwurzeln heraufschütternd; Schengeln Dengeln Gongen messingner Dämmerblumen, die in ihren Kelchen Mondlicht gesammelt hatten und nun ausgossen; flirres Gequiek mechanischer Glühwürmchen, davonhuschend zwischen

Elektronenstrahlsmaragdbäumen; Pochen Peitschen Kollern Trällern, rein und klar wie von Violinen aus Glas, knarzig harzig wie aus gewundenen Wurzelhörnern, gespielt von der Schneckenkavallerie der Stiefmütterchen. „Selenes Haar wirbelbrauste, ich zupfte, inspiriert, zum ersten Mal mein Oberteil ein Stückelchen kinnwärts, um experimentell zu bauchnabeln. Warf die Hände hoch!, beckentschicktschackte!, schön, wunderschön, tosender Sonnenaufgang aus schimmernden Schmetterliliennoten. & Selene jauchzte pirouettete strahlte mich an, Wärme Nähe Genuss. – Da beschlich mich dieser – Gedanke; ein kaltklammer, schattenhafter Gedanke, die Art von Gedanke, die man spät nach Mitternacht – wenn man bis tief in die Rattenwache liest oder schreibt – plötzlich unter dem Tisch sitzend zu finden fürchtet, und hat man sich überwunden, ihn näher in Augenschein zu nehmen, dann rast er ohne Vorankündigung davon, auf glatten lackschwarzen Beinen – grausig beinahemenschlich – und verbirgt sich irgendwo in der Nähe: wo, weiß man nicht. So ein Gedanke.“ „Wie lautete der denn?“ „Soll-muss ichs sagen?“ „Ja.“ „Wärme Nähe Genuss Freundschaft Glück – alles Täuschungen!, Oberflächengegaukel: Verborg sich nicht notwendigerweise unter jeder Neuromannigfaltigkeit (Gedanken \cup Gefühle \cup Bilder) eine weitere, unter dieser eine weiterweitere – &so-fort, bis ins Ennte-Unenttliche? Wo endete diese schwummrigmachende Spiralität? Zweifellos: Im Zentrum, beim Keinetwas! Adern von Nichtsniemalsnirgendsnieobsidian weltfraßen sich blitzschnell in unsere Mannigfaltigkeit aus Wärme. Selene stockte im Tanzen, ächzte, sah sich unsicher um, gewahrte das Keinetwas – “ „War entsetzt?“ „Gleichgültig.“ „Au Backe. Dann stand ΔS wirklich übel.“ „Zuckte mit den Schultern, betrachtete ihre Fingerknöchel. Murmelte etwas vom Abwasch, der erledigt werden müsse.“ „Schauder!“

Eine Wurzel wand sich durch Erdreich Kies Lehm, bohrte sich in Grundfels. Eichenwurzel. Stemmte, mit sprossender Kraft – denn selbst uralte Eichenwurzeln werden regsam, wenn an der Oberfläche die Frühlingsstürme anschwellen – scharfkantige Kristalle beiseite, sprengte sich den Weg frei. Rostrot Wurzelende schlängelte keck voraus, wurde pelzig, daunenweich. Schwarze Knopfaugen, Morrhaare, Ohrpinsel zeigten sich im Nu. Schwupp. Das Hörnchen sprang in die Höhle, und – so ein Eichkaterl ist kein Basset: Der meint es vielleicht gut! aber mit solchen Riesenohrlappen, Tappelfüßen ist besser Drohen als Kämpfen; so ein Baumfuchs dagegen! Schnell wie der Gedanke des Menschen (mglw. sogar schneller!); Klauen scharf wie (– habt ihr schon 1 mal halbzahme Hörnchen im Park gefüttert? Ihnen Nüsse hingereicht, die sie mit spitzigen Krallen begierig entgegennehmen? Ei, dann bekam ihr eine Vorstellung davon, wie scharf die sind, und blutende Finger) – und das Eichhörnchen stürzte sich – geradeeinmal sekundenbruchteilig zögernd, um sich eine Strategie zurechtzulegen! – in die Schlacht, griff das Keinetwas von der Seite (dies ist meist am klügsten) an. Ritscheropf! Klauenhieb: Da hatte der Perfekte Kristall einen Gitterfehler, Sir Henry purzelte hervor, verwirrt, aber unversehrt, Plura in die Arme!

„Ein perfekter Kristall bei Null Kelvin hat definitionsgemäß die Entropie $S = 0$. Mithilfe eines solchen Kristalls lässt sich der Zweite Thermodynamische Hauptsatz überlisten (&wie du sicher weißt, ist Alles mit *List* oder auch *Lizst* eine Spezialität der Daten- und Adressbusse!) – Umgebungswärme komplett in Exergie wandeln, ohne Wärme- bzw. Entropieabstrom: egal, wieviel Anergie man in ihn hineifüttert, am Absoluten Nullpunkt existiert der Kristall außerhalb von Zeit und Kausalität, erwärmt verändert wandelt sich nie, der wirkliche Starre Körper, der der Relativität spottet. Das Schwarze Loch ist, dem *No-Hair-Theorem* zufolge, die hochentropste Struktur aller Mannigfaltigkeiten; der Null-Kelvin-Kristall dagegen die niederentropste – ein Weißes Loch. Selene indes ist keinesfalls *no hair*, sie hat Haare, ganz außerordentliche sogar!“ – so das Eichhörnchen: seinen Schwanz zum Schwimmring aufgeplustert, drauf Plura und Sir Henry, zu dritt reitet man den unterirdischen Fluss hinab, den türkis brodelnden Entropiestrom, durch Kavernen, keines Menschen Aug ermesslich. „Wo ist denn Selene?“ – Plura. „Schau!“ Das Eichhorn deutet mit dem Pfötchen: Selene fliegt auf ihrem Kontrollbus voraus, durch den Höhlenhimmel voller blitzender Kristalle, Drusen, Erze. Sie winkt, Plura zurück: Irgendwann wiedersehen – möcht-wird man sich. Plurabelle: „Du hast den Perfekten Kristall, das Keinetwas, zerstört?“ Eichkaterl: „Nee,

nur gestört; regeneriert sich. Außerdem haben die Busse noch weitere Exergieasse im Ärmel – bzw. im Tank (potz Metaphernwildwuchs!) – vermute ich jedenfalls.“ „Fahren wir den gesamten Strom hinunter, bis zum lichtlosen Ozean?“ „Ei, besser nicht! Willst du vom Regen in die Traufe; meine: vom Keinetwas zum Alletwas?! Urkristall und Endsuppe sind allebeide der Intelligenz abträglich, sie benötigt vielmehr das Gefälle, existiert daher am besten großmittägig zwischen beiden.“

„Wo seid ihr denn dann gelandet?“ „In einem schwarzen Feuerwehrteich zwischen zuckergussigsten Schneewehen, dort, mitten im Busland, kam der Fluss heraus. Das Eichhörnchen huschte in die Nacht, Sir Henry und ich nachhause. Trockenrubbeln, Pyjama, heiße Schokolade: ab ins Bett. Sir Henry eingeiert zu meinen Füßen – schön warm – gekuschelt in seine eigenen Ohren auf der Decke. Meine Mama: Kind, willst du wirklich noch lesen? Soll ich das Licht brennen lassen? Bist doch müde. Ich: Nur noch ein Kapitelchen. Mama: Nun gut, schlaf schön. Morgen dein großer Tag.“ „Was hast für Geschenke bekommen?“ „Bücher, Stofftiere, Computerprogramme. Wie stets. Lieblingsgeschenke.“

Im Frühjahr sagt jeder – selbst diejenigen Einwohner des Buslandes, die es nie verlassen haben und für den besten Ort der Erde halten: Nun wird alles anders! Nabeltag, Nabeltag – Jahr um&um: Plurabelle drückte ihren sechzehn-, achtzehnjährigen Po, nun endgültig von melonenplanetarer Kugelgestalt, gegen einen Jägerzaun, atmete den Geruch von Flieder, Kümmel (busländisches Klima ist dem Cannabisanbau hold; Traum von Rebellion gegen Wiesendämmer und Regionalbusse), kaltem Bachwasser, brandigem Asphalt ein; sagte sich: „ΔS wird alles anders! Dies hier [mit den Armen die weitere Umgebung umgreifend [mitm Hauch von Widerwillen!]] – aber wohl kaum. Ich möchte die Selene wiedersehen. Brauche neue Bücher. Die Höhle unterm Hochbett wird mir zu eng.“ Sie dachte an die grünen Eilzüge, scheppernde Boten von Anderswo, die das Busland durchkreuzten, spürte Lust&Müdigkeit der Glieder, nahm ihren Rucksack. Vier Stunden später war sie in der GROSSSTADT. Hier war alles grau, riesig, ekstatisierend.

Fand ein Wegezimmer wolkennah in einem Hochhausblock, Boden ausgelegt mit anthrazitenem Teppichfels, das Sofa zum Essen, Fernsehen und essend Fernsehen aus niemandgleichem Schaumstoff. Die Kaffeemaschine lärmte wie eine kleine Diesellok im Zwiegespräch mit trommelndem Frühlingsregen in Mount Echos Hochtälern. Schwarzer süßer Dampfkaffee; durch die Küche stöberte morgendämmerstaubiger Straßenschluchtwind, Plura bellschmunzte selig. Bücher auf hellen Industrieholzbrettern, auf dem Wohnzimmertisch; Jenny Bloom, blankblauhaarig mathematikstudierend; Verena Bruckner, niederdekolletiert und amüsierschotig alle Fächer gleichzeitig studieren wollend: in traumwüster Begeisterung zerschlanglas man Band auf Band.

„Für Bücher“, erklärt Plurabelle, „ist Gelesenwerden wie Sex für Menschen.“